

Kiew, 30.07.2015

Guten Tag, Jutta, Waltraud und alle unsere deutschen Freunde!

Heute haben wir mit der Post die Finanzabrechnung an Sie abgeschickt.. Möglicherweise ist es nicht alles, Dokumente sind in Donezk geblieben.

Heute oder morgen werden wir die Zolldeklaration zu der von Ihnen erhaltenen Humanitären Hilfe abgeben. Eine positive Entscheidung haben wir bereits vom Ministerium für Sozialpolitik und von dem für Ökologie erhalten. Wir hoffen in der nächsten Zeit die Sachen in die Städte des Donezker Gebietes ausfahren zu können. Die Sachen vom vorherigen Transport [April 2015 nach Kiew] haben wir an 8 Städte des nördlichen Donezker Gebietes verteilt, eingeschlossen Artjomovsk, Dzershinsk, Drushkovka, Kramatorsk, Slavjansk und andere, ebenso an 16 Organisationen. Die meisten von ihnen haben eine Aufstellung und Fotos geschickt, die wir an Sie weiter geschickt haben.

Im zweiten Quartal dieses Jahres – April, Mai, Juni haben wir mit Ihrer finanziellen Unterstützung das Projekt „Essen auf Rädern“ durchgeführt und setzen es im Juli und August fort. Jede Woche waren das im April dreimal, in den folgenden Monaten je viermal Essen für 34-40 Menschen wöchentlich 145-174 Menschen. Der größte Teil, etwa 60-65 % sind „Kinder des Krieges“, vor allem Frauen, die übrigen sind Invalide, darunter auch solche, die seit der Kindheit behindert sind. Einigen bringen wir das Essen nach Hause.

Im Juli haben wir den Opel-Kombo nach Kiew gebracht und eine umfassende Überholung des Motors, der Schaltung, des Kühlsystems und der Bremsen vorgenommen. Wir haben die drei Kotflügel ausgebeult, die in Donezk beschädigt wurden und die beschädigte Tür erneuert. Wir würden auch alle Schlösser austauschen, wenn wir neue finden. Danach planen wir das Auto von Benzin auf Gas umzustellen. Wir planen das Auto in der 2. Augusthälfte nach Donezk zurück zu bringen. Jetzt helfen bei dem Essenausfahren in Donezk befreundete Volontäre, darunter auch welche von der „Ersten Hilfe“.

In der vergangenen Woche war ich mit Bekannten mit einer nicht sehr großen Ladung humanitärer Hilfe in Donezk über den Durchlass Wolnovachovka. Wir hatten alle notwendigen Dokumente, allerdings gibt es dort bis jetzt keinen „grünen Korridor“ und wir mussten in der üblichen Schlange mehr als 6 Stunden stehen, dabei gab es ausreichend viele Schikanen. Am vergangenen Samstag fuhren wir zurück. In Donezk sind nach wie vorher hohe Preise auf den Lebensmitteln, darunter auch denen aus Russland., hohe Preise auch auf landwirtschaftliche Produkten – Tomaten, Gurken 20 – 25 Hriwna, Rote Rüben, Möhren sind noch etwas teurer, Knoblauch zwei- bis dreimal teurer, lediglich für Zwiebeln sank der Preis auf 10-15 Hriwa.

In der letzten Woche hat es in Donezk geregnet, wie früher sind wenig Menschen auf den Straßen, wenig Autos. Am Stadtrand, wo sich die Truppen befinden, war es ein bisschen ruhiger, allerdings wird jede Nacht geschossen.

Die jetzige Ladung werden wir in zwei, maximal drei Wochen verteilen. Schreiben Sie uns, wann wir die nächste HH bekommen werden.

Das wäre alles. Alles Gute,
Direktor S.P.Jakubenko